

Propsteigemeinde St. Vitus zu Meppen

Der Pfarrgemeinderat



Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 18. Oktober 2016

Ort:	Sitzungsraum des Gemeindehauses
Dauer:	19:30 Uhr bis 21:45 Uhr
Sitzungsleiter:	Dietmar Schäfer
Protokollant:	Norbert Niers
Anwesende:	Propst Dietmar Blank, Pastor Rainer Lührmann, Diakon Bernward Rümpker, Simone Bartels, Ursula Boven-Ostermann, Mechthild Büter-Conen, Hans Determann, Christina Kathmann, Gisela Knuck (ab 20:00 Uhr), Maria Kuhl, Roswitha Lammersdorf, Frauke Neuber, Norbert Niers, Lucia Reinert, Julia Ritzenhoff, Dietmar Schäfer, Marina Schlangen, Gabriele Spalthoff, Nina Vos und Angelika Berling (bis 21:00 Uhr)
entschuldigt:	Diakon Thorsten Giertz, Diakon Anton Reinert, Martina Bohlin, Hannes Lügering, Dr. Elmar Oestreicher, Jörg Schulte, Stephan Wendt

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15. August 2016

Dietmar Schäfer begrüßt alle Anwesenden.

Das Protokoll der Sitzung vom 15. August wird einstimmig genehmigt.

2. Geistliche Einstimmung

In der geistlichen Einstimmung thematisiert Gabriele Spalthoff die Exodus-Perikope vom brennenden Dornbusch.

3. Kindertagesstätten in der Trägerschaft unserer Gemeinde – Was bedeutet das?

Aufgrund der vorgesehenen Abstimmung über die Trägerschaft des geplanten Kindergartens in Esterfeld und den Berichten bzw. Leserbriefen in der Meppener Tagespost erläutert Propst Blank die entsprechenden Hintergründe.

So fragte die Stadt Meppen vor einem Jahr bei der Propsteigemeinde an, ob die Übernahme eines Grundstücks in der Herderstraße zur Errichtung einer neuen Kita möglich sei. Nach Beratungen im Kirchenvorstand stimmte die Propsteigemeinde dem Anliegen im Rahmen eines Grundstückstausches zu, da die Baumaßnahme den Kindern zu Gute komme, die bereits jetzt im Rahmen von Übergangslösungen von verschiedenen Kitas in Containern untergebracht sind. Da die Stadtverwaltung kein Interesse zur Führung dieser Einrichtung hatte, erging von der Stadt Meppen eine Anfrage an die Kirchengemeinde St. Maria zum Frieden zur Übernahme der Trägerschaft.

Diese Anfrage wurde im dortigen KV beraten und – obwohl die Kirchengemeinde bereits drei derartige Einrichtungen in ihrer Trägerschaft führt und in den Bereichen Verwaltung, Betreuung und Führung viele Aufgaben im ehrenamtlichen Engagement übernommen werden – erklärte sich die Gemeinde St. Maria zum Frieden zur Übernahme der Trägerschaft bereit. Bereits beantragte und genehmigte Gelder bzw. Landeszuschüsse setzen zudem einen Baubeginn noch in 2016 voraus.

Entgegen der vorherigen Beschlüsse in den Ausschüssen wurde dann im Rat eine Bürgerbefragung bzw. Abstimmung zur Frage der Trägerschaft beschlossen, deren Kosten sich (je nach Abstimmungsmodalität) auf ca. 50.000 Euro belaufen.

Hierzu wurden folgende Feststellungen getroffen:

- Es besteht bisher nur ein Kaufvertragsentwurf – die Grundstücksüberlassung ist noch nicht abgeschlossen – dennoch möchte der PGR der Propsteigemeinde die Bemühungen der Stadt, hier entsprechende Einrichtungen für Kinder zu schaffen, weiterhin unterstützen.
- Es sind bis dato keinerlei Anfragen bei der Stadt Meppen bekannt, dass überhaupt der Wunsch nach entsprechenden nichtkirchlichen Einrichtungen von Seiten der Eltern geäußert wurde.

- Es gibt im Stadtgebiet Meppens bisher keinen Kindergarten in kommunaler Trägerschaft. D. h., es liegen weder entsprechende verwaltungstechnische oder pädagogische Strukturen bzw. Erfahrungen vor.
- Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip soll eine Kommune erst dann Aufgaben übernehmen, wenn andere Träger hierzu **nicht** bereit sind.
- Es gibt in nichtkirchlicher Trägerschaft den Waldorfkindergarten, der auch freie Plätze vorhält.
- Selbstverständlich steht eine Kita in katholischer Trägerschaft auch anderen Konfessionen, Religionen oder Weltanschauungen offen.
- Die Modalitäten der Bürgerbefragung sind derzeit noch nicht klar.

Die zur PGR-Sitzung eingeladenene Leiterin der Kirchenverwaltung, Frau Berling, erläutert die verwaltungstechnischen Aspekte einer entsprechenden katholischen Trägerschaft von Kitas. So belegen entsprechende Statistiken den schon jetzt bestehenden Bedarf aufgrund von Zuzug oder durch Flüchtlinge – d. h., da die Kinder bereits vorhanden sind, seien entsprechende Containerlösungen notwendig geworden, wofür nur befristete Betriebsgenehmigungen vorlägen.

Die Finanzierung ergibt sich allgemein aus mehreren Säulen:

- Elternbeitrag 12-13 % (dieser Beitrag wird seit 1997 stabil gehalten)
- Land 20-25 %
- Landkreis 18-20 %
- Bistum Osnabrück 7- 8 % (Dieser Betrag ist auf einen Maximalwert eingefroren)
- Stadt Meppen 30 % und mehr. (Die Stadt Meppen übernimmt auch entsprechende Finanzierungslücken, so dass z. B. der städtische Anteil momentan etwa 3 Mio. Euro jährlich beträgt.)

Die verwaltungstechnischen Angelegenheiten in den Bereichen Finanzen, Personal oder Immobilien – sofern sie sich im Eigentum der Gemeinde befinden – obliegen der kath. Kirchenverwaltung.

Frau Boven-Ostermann, Leiterin der Kita *Am Heideweg*, erläutert die (religions-)pädagogischen Aspekte einer kirchlichen bzw. katholischen Trägerschaft, die nach ihrer Einschätzung in der öffentlichen Wahrnehmung oft nicht hinlänglich bekannt seien. So konkretisiert sich die christlich-katholische Trägerschaft auf drei Ebenen:

- **Vorbild sein:** Auf der Basis des christlichen Menschenbildes soll eine Geborgenheit im sozialen Gefüge gegeben werden. Dabei sollen Familien als Keimzelle des Glaubens unterstützt und gestärkt werden. Den Kindern soll vermittelt werden, dass in einer bunten Welt ein gemeinsames Miteinander möglich ist (eine christliche Grundüberzeugung), da eine Kita in katholischen Trägerschaft grundsätzlich allen Kindern offensteht.
- **Glauben praktisch:** gemeinsame Gebete, Inhalt und Bedeutung der Feiertage oder Begegnungen z. B. mit den Geistlichen oder Gemeindereferent(in)en. Dabei werde besonderer Wert auf unterschiedliche Konfessionen oder Religionen gelegt. Dieses werde z. B. auch von muslimischen Familien mit besonderer Wertschätzung anerkannt, die für ihre Kinder bewusst eine christliche Einrichtung anstreben.
- **Brücken bauen:** Etablierte Netzwerke innerhalb der Kirche (z.B. Caritas, SkM, SkF etc.) böten vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten. Bei Fragen und Problemen würden Familien diese Möglichkeiten aufgezeigt.

Ein regelmäßiger Austausch mit den anderen Kitas der Pfarreiengemeinschaft sowie entsprechenden Einrichtungen des Bistums mit kompetenten Ansprechpartnern gewährleisten eine hohe Qualität in der pädagogischen sowie der inklusiven Arbeit zur Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf. Bei der Personalauswahl stehe die Konfession nicht an erster Stelle.

Folgende Aspekte werden weiterhin ausgeführt:

- Es gibt eine große Wertschätzung bei den Migrationsfamilien, die trotz anderer Religionszugehörigkeit Einrichtungen in christlicher Trägerschaft favorisieren, da sie Unterschiede zu den nichtkirchlichen Einrichtungen erkennen.

- Die Feststellung, dass immer weniger Meppenerinnen und Meppener eine kirchliche Bindung haben, verkennt die Tatsache, dass insbesondere in der Familienphase Eltern über ihre Kinder wieder einen neuen Zugang zu Glauben und Kirche finden. So ist z. B. bei den Kleinkindergottesdiensten in den letzten Jahren ein zunehmendes Interesse zu verzeichnen.

Der PGR spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde sich bei einer zukünftigen Abstimmung entsprechend positioniert und für eine religiöse Ausrichtung in den Kindertagesstätten kämpft. Hierzu sind Informationen zu folgenden Fragen notwendig:

- Was bedeutet konfessionelle Trägerschaft?
- Was wird konkret in den katholischen Kitas gemacht?

Propst Blank macht deutlich, dass Kirche sich hier klar positionieren und kommunizieren muss, was sie anbietet und für welche Werte sie steht. Es wird angeregt, z. B. im Dreiklang sowie in der Tagespresse entsprechende Hintergrundinformationen zu platzieren, um eine Informationsgrundlage für eine faire und objektive Meinungsbildung auch in der konkreten Ausrichtung der neuen Kita in Esterfeld zu ermöglichen.

4. Berichte aus den Ausschüssen, dem Kirchenvorstand und den Gremien

- Der **Ausschuss Erwachsenenkatechese** hat ein weiteres Mal getagt, worüber es aber kein Protokoll gibt. Die inhaltliche Arbeit ist bewusst offen gehalten, um sich auszutauschen und noch weitere Erfahrungen zu sammeln; zunächst ist eine Aktion geplant, bei der Plätzchen für Senioren gebacken werden, um dann einen gemeinsamen Nachmittag im Advent zu gestalten.
- Es wird von einer z. T. sehr geringen Beteiligung z. B. bei den Angeboten zu den Exoduslesungen berichtet. Auch die von Frau Neuber verschickte Nachricht mit dem Terminvorschlag für eine Klausurtagung im kommenden Jahr wurde von 11 Gremienmitgliedern nicht beantwortet. Hier wird auf das vielfach mehrschichtige Engagement mit entsprechender Terminbelastung verwiesen, so dass auch eine Überforderung der Menschen nicht dienlich sei.

Vor dem Hintergrund der vielfach eingesetzten Arbeit muss aber auch angefragt werden, ob entsprechende Angebote gewünscht sind, wenn sie nicht einmal von den Gremienmitgliedern nachgefragt werden. Es bleibt eine Grundsatzüberlegung, ob Planungen nicht besser eingestellt werden, wenn sich kein entsprechender Bedarf abzeichnet, was z. B. für den Gottesdienst am 23.11.2016 gilt, zu dem Frau Andrea Schwarz eingeladen ist. So ist immer wieder zu fragen, was konkret angestoßen werden sollte, und das große Ganze ist im Blick zu behalten.

Weitere Überlegungen gibt es zur Frage der Werbung. Hier wird das Engagement von Herrn Wendt hervorgehoben, der mit besonderer Fachkompetenz die Angebote von KIM z. B. in den Infotafeln an der Bleiche platziert oder in aktuellen Flyern auf Veranstaltungen hinweist. In Zeiten moderner Technik und der Kommunikation in sozialen Netzwerken darf sich Kirche nicht mehr nur auf das Kirchenblättchen und die Vermeldungen in den Gottesdiensten verlassen. Frauke Neuber verweist auf die erfreuliche Beteiligung und Unterstützung durch Ehrenamtliche im Rahmen der diesjährigen Aktion Zeltkirche und dankt allen Beteiligten für ihr Engagement.

- Der **Caritasausschuss** erinnert an das Treffen zum Thema „Zwei Jahre Faire Gemeinde“ am 3. November 2016 mit Herrn Dirk Steinmeyer von der Süd-Nord-Beratung in Osnabrück. Es soll gemeinsam mit Vertretern der verschiedenen Gruppen der Gemeinde sowie den Hauptamtlichen Bilanz gezogen werden und die Idee der Fairen Gemeinde weiter entwickelt werden. Anmeldungen zu diesem Treffen werden im Pfarrbüro gesammelt.
- Herr Determann berichtet aus dem **Kirchenvorstand**:
 - Nach Erteilung der kirchenaufsichtlichen Genehmigung ist nun der Vertrag zum Bauvorhaben von Caritas und Ludmillenstift rechtsgültig. Der konkrete Starttermin liegt momentan in Händen des Ludmillenstiftes. Die Anfrage, ob von den momentanen Bepflanzungen vor der Propstei noch Sträucher an interessierte Gemeindemitglieder vergeben werden können, bedarf einer Abklärung mit dem Erbpachtnehmer.
 - Bezüglich der Situation auf dem Friedhof Esterfeld laufen verschiedene Gespräche – entsprechende Lösungsansätze werden diskutiert.

- Die Überlegungen zur Weiterführung des „Haus am Wehr“ müssen aus Zeitgründen auf die nächste PGR-Sitzung vertagt werden.

5. Was nehme ich in der Gemeinde wahr?

- Von insbesondere älteren Gemeindemitgliedern wurde angemerkt, dass die Kniebänke in der Propsteikirche zu hart sind – auch knieoperierte Gemeindemitglieder sehen dort ein Problem. Eine Lösung – durch vorzuhaltende Kniepolster – soll zunächst nicht realisiert werden. Grundsätzlich sei es aber für die Mitfeier von Gottesdiensten durchaus angemessen, aus gesundheitlichen Gründen die Sitzposition beizubehalten.
- Es wurde das von Herrn Schäfer, Herrn Wendt und Herrn Niers erarbeitete Gebetsblatt zur Heiligensprechung von Mutter Teresa im September dieses Jahres als gelungen bezeichnet.
- Es wird empfehlend auf den hervorragenden Service der vom St. Vitus-Werk betriebenen Radstation hingewiesen, die noch umfangreiche freie Kapazitäten vorhalte.

6. Planungen

- Zum geplanten Pfarrfest am 27. August 2017 soll in der nächsten PGR-Sitzung ein Arbeitskreis zur Vorbereitung initiiert werden.

7. Verschiedenes

Folgende **Termine** werden bekannt gegeben:

- Donnerstag, 3. November 2016, 18:00 – 21:00 Uhr: Zwei Jahre *Faire Gemeinde* – Treffen mit Dirk Steinmeyer
- Samstag, 12. November 2016: Besinnungsnachmittag für Lektorinnen/Lektoren, Kommunionhelfer/-innen mit Weihbischof Kettmann
- Freitag, 18. November 2016, 15:30 -21:00 Uhr in der KEB Meppen (Kostenbeitrag: 10,00 €) – Von der Reformation zur Ökumene – Den Gottesdienst der anderen verstehen – gemeinsam feiern (Ökumenische regionale Fortbildung für liturgische Dienste)
- Mittwoch, 23. November 2016 – 19:00 Uhr: Gottesdienst mit Elementen aus Bibliolog mit Andrea Schwarz in der Emmauskapelle zum Thema Exodus/Atemholen.
- **Nächster Sitzungstermin:** Mittwoch, 30. November 2016 – 19:30 Uhr, vorbereitender Vorstandstermin: Donnerstag, 17:15 Uhr bei Propst Blank (projektierte TOP: Pfarrfest, Haus am Wehr, PGR-Klausurtagung)
Einführung und Abschlussgebet am 30. November 2016: Pastor Rainer Lührmann

8. Abschlussgebet

Zum Abschluss wird von Gabriele Spalthoff ein Gebetstext vorgetragen.

F. d. P.: Norbert Niers